



HOME CARE BERLIN E.V.



**Gemeinsame Stellungnahme der Vorstände von *Home Care Berlin e.V.* und der *Landesarbeitsgemeinschaft SAPV Berlin* zu der von den Strafverfolgungsbehörden am 7. August 2024 veröffentlichten Pressemitteilung: „Palliativarzt wegen Totschlags- und Brandstiftungsverdacht in Untersuchungshaft.“  
(8. August 2024)**

*Home Care Berlin e.V. (HCB)* und die *Landesarbeitsgemeinschaft SAPV Berlin (LAG SAPV Berlin)* sind die beiden Vereine bzw. Verbände, die sich seit Jahren bzw. Jahrzehnten für eine qualitativ hochwertige ambulante Palliativversorgung in Berlin engagieren. Wir unterstützen nicht nur die Anbieter entsprechender Leistungen für schwerkranke und sterbende Menschen in vielfältiger Weise, sondern stellen auch ein breites Beratungsangebot für unheilbar kranke Menschen in fortgeschrittenen Krankheitsstadien und für deren Angehörige zur Verfügung.

Die Vorstände von *HCB* und *LAG SAPV Berlin* haben die Pressemitteilung der Berliner Strafverfolgungsbehörden, in der über einen Totschlags- und Brandstiftungsverdacht gegen einen Palliativarzt in Berlin informiert wird, mit Erschütterung und großer Betroffenheit zur Kenntnis genommen. Die geschilderten Umstände, die offenbar dazu führten, dass vier Patientinnen „auf bislang noch unbekannt Weise getötet“ worden seien und der Verdacht, dass der Beschuldigte in den Wohnungen der Opfer Feuer gelegt haben soll, um die Tötungen zu verdecken, sind Anschuldigen, die nur schwer zu begreifen sind.

Die pflegerischen und ärztlichen MitarbeiterInnen in den Berliner Palliativteams, die im ganzen Stadtgebiet und darüber hinaus tätig sind, sind seit vielen Jahren zum Wohle ihrer PatientInnen im Einsatz. Ziel ist es, die letzte Lebenszeit unheilbar und schwer kranker Menschen so zu gestalten, dass die Betroffenen sich auch mit den krankheitsbedingten Einschränkungen menschlich begleitet und gut behütet fühlen können. Es ist der Wunsch der meisten Menschen, bis zum Tod in ihrer häuslichen Umgebung verbleiben zu können - was durch eine gute Palliativversorgung auch oft ermöglicht werden kann.

Die von den Ermittlungsbehörden mitgeteilten Verdachtsmomente und Tatsachen haben die MitarbeiterInnen in allen Berliner Palliativteams erschüttert. Die mediale Berichterstattung wird darüber hinaus auch viele PatientInnen und deren Angehörige beunruhigen und verunsichern. Es bleibt den weiteren Ermittlungen vorbehalten, zu klären, was genau geschehen ist und wie es dazu kommen konnte. Wir aber möchten unserer Hoffnung Ausdruck verleihen, dass das große Engagement der vielen MitarbeiterInnen in den Berliner Palliativteams durch eine solche Nachricht nicht auf Dauer erschüttert wird und dass das Vertrauen, das die versorgten PatientInnen in diejenigen haben, die sie zu Hause, in Heimen, Wohngemeinschaften und Hospizen versorgen, nicht Schaden nimmt.

Wir sind mit unseren Gedanken bei den Angehörigen der verstorbenen Menschen sowie den Angehörigen des unter Verdacht stehenden Arztes, die an dieser schweren Situation leiden und hoffen auch für sie auf eine tragfähige Unterstützung.

Als Ansprechpartner stehen die Geschäftsführerin und der Vorstandsvorsitzende von Home Care Berlin e.V. zur Verfügung:

- 1) Ulla Rose (fon: 030-4534348, eMail: [u.rose@homecareberlin.de](mailto:u.rose@homecareberlin.de))
- 2) Dr. Thomas Schindler (fon: 0174-5728888, eMail: [palliativteam.berlin@gmx.de](mailto:palliativteam.berlin@gmx.de))